

mache ein säblein daraus, das streich über die flecken oder masen, wann man schlaffen gehet, morgens wasche es mit warmen wasser, darinnen kleyen gesötten worden, wieder ab, das thue 3. oder 4. mal, biß die flecken vergehen.

N. 58.

Für Mähler im Angesichte.

Wasche sie anfangs mit erdbeer. wasser, nimm darnach morauchen, buße sie sauber, stosse sie, und drucke den safft heraus durch ein tuch. Damit schmire die mähler so vergehen sie.

N. 59.

Für die Leber - Flecken.

Distillire eßig, und thue ein wenig weinstein-öl und silberglett darein, lasse solches sodann 8. tage an der sonnen stehen, hernach bestreiche sie damit.

N. 60.

Vine bewährte Kunst/ daß die Sonne das Angesicht nicht verbrenne.

Wann du an die sonne gehen wilt, so nimm ein wenig hirschen-marck, das fein rein ausgelassen seye, in die hand, zerreibs mit einem finger daß es rein und glatt werde, damit streich das angesicht überall fein dünn an mit einem finger, daß man dir es nicht ansiehet, so verbrennt dich keine sonne.

Das fünff und dreyßigste Capitel.

Von tollen Hunds - Biß.

N. 1.

Das Eintauchen ins Wasser.

Wann jemand in deinem hause mit dergleichen unglück befallen wird, da zaudere nicht lang, sondern tauche so gleich deinen patienten etliche mal unter wasser, daß man nichts gleichsam von ihm sehen kan, dann auf diese plöbliche untertauchung wird des menschen natur gewaltig erschrecker, mithin dadurch der natur-geist von der eingedruckten form des hundes befreyet, verfaumst du aber dieses, so wird er wasser-scheu, und ist hernach nichts mehr an ihm zu machen.

N. 2.

Ein Pflaster.

Nach geschehener untertauchung wasche die wunde fleißig mit sals- wasser, und setze sogleich einen schrepf-kopff darauf, der ziehet den gift heraus, hernach brenne mit einem glühenden eisen die wunde fein tief, und lege von des wütenden hundes haaren etwas darein, und darüber ein von theriac, campher und knoblauch verfertigtes pflaster. Ziehet die wunde eine cruste, so mache sie des andern tages mit einem scharffen messer weg, lege wieder etwas hunds- haare darein, und verblinds mit vorhin bemeldten pflaster. Die wunde laß ja nicht zu wachsen, sondern bey 3. biß 4. wochen offen stehen, so bist du ohne gefahr.

Zumerlich.

Bleib deinem patienten 1. quintlein des besten theriacs ein, und lasse ihn darauf schwitzen.

N. 3.

Ein Safft.

Die mayen käser sind auch ein vortrefflich mittel, wann man solche in honig ersticken läßt, und einem gebissenen menschen 2. bis 3. entweder so ganz, oder den safft davon ausgepresset, zu essen giebt, welches, weil es nicht kostbar, billig von jedermann in vorrath solte gehalten werden.

N. 4.

Ein ander Mittel.

Ranfft du das hertz oder leber von eben diesem wütenden hund haben, so koche oder brate eines von beyden, und giebs dem patienten nach und nach zu essen, oder mache es zu pulver, und gieb davon des tags über 2. mahl allezeit 2. messerspitzen voll.

N. 5.

Ein Pulver.

Die gebrannte krebs-aschen ist hierinnen auch ein gutes mittel, wann man morgens und abends solche auf folgende art gebraucht: Nimm krebs-asche 2 Loth, entian-pulver ein halb Loth, bibernell-pulver, angelica pulver jedes 1. quintlein. Menge alles unter einander und gebrauche davon morgens und abends ein quintlein schwehr in einem löffel voll wein.

N. 6.

Etwas anders.

Des patienten speise würke fleißig mit basilicum und majoran, und gieb ihm ein gut glas alten wein zu trincken. Zu besserer dämpffung des glißts, lege eine hand voll bibernell-wurzel in seinen krug, und lasse ihn nach appetit davon abtrincken.

N. 7.

Ein bewährtes Mittel vor den tollen Hunds, Bis.

Nimm die wurzel von wilden hag-rosen, an dessen dörnern ein, oder mehr schlackunzen stehen, (welches nothwendig also seyn muß) raspelt davon ein halb Loth schwehr, gebt solches mit einem thee selgen voll milch dem patienten ein, hernach alle 12. stunden wieder so viel, bis der patient 6. dosen oder 3. Loth von dieser wurzel eingenommen hat. Nach diesem, ob schon der patient gesund scheint, so gebt ihm doch um besserer sicherheit willen, bey jeglichermonds-Veränderung, das ist, wann der mond in ein ander viertel tritt, neu oder voll wird, allemal eine obbeschriebene dosin, doch nur 6. mal, das wäre in allem 6. Loth, von dieser geraspelten wurzel, so wird sicherlich, wofern es nicht lang angestanden, weder toller hunds- noch wolffs-biß keinem menschen etwas schaden sondern ein solcher patient gesund werden, und ursach haben, dem Höchsten für dieses herrliche mittel sein lebtag zu dancken.

N. 8.

N. 8. Ein Pulver wider den Biß wütender Thiere.

Nimm eisen-kraut, tausendgulden-kraut, salbey, schmalen wegrich, beyfuß, rante, johannes-kraut, engelsfuß, wermuth, betonien, rothe englan-wurzel, In gleicher proportion, welche man sodann pulverisiren, und täglich ein paar mal 1. quintlein davon nehmen, auch wohl diese kräuter kochen, und die wunde damit auswaschen soll.

N. 9. Ein anderes

Nimm baldrian, weiße, bibernell-rothe englan-wurz, von jedem ein halb Loth, mache es zu einem pulver, u: d gib davon morgens und abends jeder zeit ein quintlein.

N. 10. Ein anders Mittel.

Nimm rothen gauchheil und eisen-kraut jedes 1. Loth, machs zu pulver, darvon gieb dem patienten auf einmal so groß, als eine gute hasel-nuß, in rothen gauchheil, oder eisen-kraut-wasser, oder wann man derselben keines haben kan, in weissen wein ein. Nimm auch besagter 2. kräuter jedes eine hand voll, giesse fließend wasser daran, laß wohl sieden, wasche den biß damit sehr oft und wohl, kanst du die gebrannte wasser aus den kräutern haben, so brauche dieselbige. Es ist gewiß und bewährt.

N. 11. Noch ein anders.

Nimm rothen gauchheil, bachs in einem evertuchen, giebs dem gebissenen zu essen, es sey mensch oder viche, es hilfft gewiß.

N. 12. Wieder ein anders.

Nimm englan, ehrenpreiß, rauthen, eisen-kraut, breiten wegrich, eines so viel als des andern, gibs dem menschen nüchtern etn, so viel als einer haselnuß groß.

N. 13. Mehr ein anders.

Nimm schlaf-äpfel, so auf den hindrosen stehen, schneide sie auf, so wirst du würmlein darinnen finden, deren nimm ungefehr 5. und gieb solche dem patienten zu essen, er wird davon gewiß curirt. Die wunden wasche wohl mit rauten-safft, gieb ihm auch krebs-wasser alle morgen 1. löffel voll zu trincken. Du kanst auch wohl das pulver von krebsen, welche, wann sie voll seynd, gebrannt werden müssen, des tages einmal oder zwey in den schaden streuen, doch siehe wohl zu, daß es nicht gähling zu heile.

N. 14. Noch ein anderes.

Lege ein in baumöl genesttes leinen tuch über den biß, darnach röste ein brod, binde es also heiß auf das tüchlein mit dem baumöl, das zehet in einer nacht das glißt aus den wunden, die kan man darnach wie andere wunden heilen. Man soll aber das brod und tüchlein und die gebänd gleich darnach vergraben, damit niemand mehr davon beschädiget werde. Mit dem zuheilen der wunde ist nicht zu sehr zu eilen,

N. 15.

N. 15.

Ein and-res

Galenus und andere rühmen das Kraut alysson, zu teutsch waldmeister, item herksfreude, sehr hoch, wann solches angehangen werde; ja Plutarchus schreibt, daß wann ein mensch von einem tollen hunde gebissen, das kraut in die hand nehme, oder nur ansehe, so werde er bald von seiner unsinnigkeit befreyet.

N. 16. Ein Pflaster zu allen bösen giftigen Schäden und Wunden.

Nimm wachs 4. Loth, hart 3. Loth, griechisch pech 4. Loth, galmei 2. Loth, aloes; holzwurz jedes 2. Loth, silbergleit 3. Loth, kupfferwasser 1. Loth, mache daraus ein pflaster, worzu man es braucht, so ist es gerecht und gut.

Das sechs und dreyßigste Capitel. Von dem Schnuppen.

Dieser äuffert sich gemeinlich beym eintritt des frühlings und herbstes, und ist dessen ursach ein dick und zäher schleim, welcher zwar anfangs ganz dünne, zu ende aber ganz dicke wird.

Diejenige welche sich schnell erkälten, oder mit essen und trincken allzuviel überladen, müssen dem schnuppen öfters herhalten, doch hat er so viel nicht zu be-
deuten, wann nur die salzigte materie wohl fließend ist.

N. 1.

Kräuter - Thee.

Diese nun zu befördern, must du dich vor erkältung hüten, statt dessen aber in temperirter wärme halten, und öfters warmen thee von ehrenpreiß, betonen und salbey bereitet trincken, so folget darauf ein gelind anhaltend und in diesem zustand sehr nöthige ausdämpfung, wordurch dann die zähe feuchtigkeit zertheilet, und der gemeinlich damit verknüpffte husten gelindert wird.

N. 2.

Ein Kräuter - Pulver und Toback.

Wäre die feuchtigkeit gar zu zähe, daß sie nicht recht durch die nasen fließen könnte, so pulverisire betonen-blätter, und ziehe sie in die nase; das toback-rauchen schadet hlerinnen auch nicht, besser aber ist gerhan, wann du statt des tobacks betonen- und hufflattig-blätter rauchest, und auffer deinem kräuter-thee wenig oder gar nichts trinckest, denn das ist gewiß, je weniger du bey deinem schnuppen issest und trinckest, desto ehender wirst du davon befreyet werden.

Befindest du aber, daß der schnuppen und die feuchtigkeit nicht fließen will, nebst dem auch ein hefftiger kopffschmerzen mit grossem durst sich mercken läßt, dann hat es freylich was mehr zu sagen, und da must du dich befeisigen, diesem stockenden schnuppen fort zu helfen.

Dieses geschicht nun am besten, wann du gleichfalls den vorhin angerühmten kräuter-thee fleißig, und zwar des tags über, fein öfft, so heiß als möglich trinckest, so wird dadurch eine gelinde ausdämpfung zu wege gebracht werden, in erwegung dessen dann auch alle kälte sorgfältig muß gemeidet werden, dann diese
capable